

# GuSp-Sommerlager 2002

## Bundschuh



### Sonntag, 7. Juli

Um 07:45 Uhr treffen wir uns bei der Post, um 08:00 Uhr besuchen wir den Gottesdienst und um 09:00 Uhr ist Abfahrt. Gefahren wird mit zwei Miele Ford-Transit-Bussen mit Chauffeuren Bernard Stockinger und Hans Weiner sowie Michael Kundt mit seinem Fahrzeug und Anhänger sowie Frau Fritz mit Fahrzeug. Richard Pfeifenberger ist dabei, um einen der Mielebusse wieder nach Salzburg zu überstellen. Wegen des starken Urlauberverkehrs fahren wir über den Radstädter Tauern und treffen um 11:15 Uhr in Bundschuh ein.

Das Vorkommando mit LKW Ludwig Kunesch, Lagerleiter Reinhold Stürzer und den Spähern Nino Fritz, Stefan Reichl und Roland Reisinger ist bereits am Samstag eingetroffen und hat Führer- und Hangarzelt aufgestellt.

Nach einem von unserer Köchin Lilli Kunesch reichlich vorbereiteten Essen geht es zügig an den Aufbau der Zelte. Der Lagerfahnenmast, der nach unserem Lager als Zeichen für diesen neuen Lagerplatz stehenbleiben wird, wird erstellt und unsere neuen Partyzelte als Verbindungsschutz zwischen je zwei Tuarek-Zelten kommen erstmalig zum Einsatz. Die fünfte Patrouille errichtet sich ein 4-Mann Zelt aus den Fläll-Räven Beständen unserer Gruppe. Die Arbeiten gehen so flott voran, dass für die Kinder Zeit bleibt, sich im naheliegenden Bach zu vergnügen. Gegen Abend werden die Patrouillen-Feuerstellen aufgebaut und die Patrouillen kochen sich selbst Palatschinken.

Um 21:00 Uhr sitzt alles ums Lagerfeuer versammelt. Das Motto des gegenständlichen Lagers wird erklärt und Lagerleiter Reinhold Stürzer gibt das Lagerleiterl aus. Mit Gesang schließt um 22:00 Uhr das Lagerfeuer und wir gehen einer kalten Nacht entgegen.

### Montag, 8. Juli

Wecken um 07:00 Uhr. Nach dem Frühstück und der Zeltkontrolle treten die Patrouillen um 09:00 Uhr vor dem Fahnenmast an. Die Wettervoraussage ist sehr gut. Außer möglichen Gewittern ist nur blauer Himmel und ein heißer Tag angesagt. Die vergangene Nacht hat uns jedoch klar gemacht, dass wir uns hier in einer der kühlest Ecken von Salzburg befinden. Das Lager liegt in einem dicht bewaldeten Talkessel, wo die Sonne erst ab 09:00 Uhr über den Höhenrücken aufsteigt. Als Lagerlösung für den heutigen Tag wird das „Miteinander“ besonders hervorgehoben. Dies gilt vor allem für die neu hinzugekommenen Pfadfinder, die zum ersten Mal auf Lager sind und die Erfahrung und Hilfe der anderen benötigen. Unser Trupp besteht aus fünf Patrouillen (Adler, Falken, Panther, Tiger und Füchse), aufgeteilt auf 10 Guides und 14

Spähern unter der Führung von fünf FührerInnen: Bernard Stockinger, Veronika Stockinger, Reinhold Stürzer, Michael Kundt und Rudolf Pucher.

Das Lager befindet sich bei km 4,2 und ist von Norden her am Ende der Ortschaft Bundschuh. Am Vormittag werden Schildständer der einzelnen Patrouillen aufgestellt und an der Nordzufahrt ein Fahnenmast errichtet. Über die Mittagszeit dürfen die Kinder wieder im Bach baden. Am Nachmittag geht GF Bernard Stockinger mit ARO Hans Weiner die Burg Edenfels erkunden. Leider ist die Ruine im Bau und nicht zugänglich. In der Zwischenzeit basteln die Kinder nach einer Modellvorgabe von Kornett Wolfgang Seemayer an einer Brücke über den Bach. Ein Teil der Kinder fertigt mit Hilfe einer mitgebrachten Nähmaschine Patrouillen-Wimpeln und ein anderer Teil zeichnet das im Gasthaus Bundschuh befindliche Bild eines Adeligen mit aufständischen Bauern ab.

Gegen 16:00 Uhr unternimmt unser Küchenehepaar Kunesch mit Hans Weiner eine Versorgungsfahrt nach TAMSWEG. Nach dem Abendessen mit selbst angefertigtem Toast kommen die Patrouillen beim Lagerfeuer zusammen und singen einige Lieder, vorzugsweise aus der Zeit der Bauernaufstände, d.h. Bauern- und Landknechtslieder. Am Abend stößt auch Beisitzer Wolfgang Mittasch samt Tochter und Vater zu uns. Sie übernachten im Gasthaus.

Als besonderen Gast dürfen wir überraschenderweise Albert Thanner aus TRIEBENDORF begrüßen, der noch am selben Abend wieder nach Hause fährt.

## **Dienstag, 9. Juli**

Heute beginnt der Tag mit einem kräftigen Fanfarenstoß. Michael Kundts CD-Player konnte an den Verstärker von ARO Hans Weiner angeschlossen werden und nun hat man die entsprechende Lautstärke, um die Kinder mit passendem Weckruf aus den Schlafsäcken zu bekommen. Die Wettervorhersage entspricht der Realität. Es ist wolkenloser Himmel und die Sonne brennt ab 09:00 Uhr kräftig auf unseren dampfenden Lagerplatz.

In Vorbereitung ist eine archäologische Wanderung zur Burg Edenfels. Nach dem Auflösen einer Geheimschrift wird festgestellt, dass Nahe der Ortschaft GRUBEN bei der Ruine Edenfels ein Schatz in Form einer Kriegskassa aus den Zeiten der Verteidigung des Bundschuhales verborgen sein soll. Die Gruppe macht sich entlang des Höllweges um 10:00 Uhr Richtung GRUBEN auf. Das letzte Stück teilen wir uns und die Kornetten ersteigen den Ruinenhügel während der Rest am Fuße der ehemaligen Burg die Inschrift auf einer Hinweistafel abschreibt. Unsere Kornetten haben auf der Ruine Teile eines Bundschuhwappens mit einer geheimen Information gefunden, die sie dann über einen völlig verwilderten Weg nach unten zum Rest der Gruppe bringen. Gemeinsam machen wir Rast am Bachufer und erfrischen uns im eiskalten Nass. Nach dieser ausgiebigen Rast marschieren wir den Weg wieder zurück und treffen um 13:00 Uhr im Lager ein, wo Ehepaar Kunesch schon mit dem Mittagessen wartet.

Bis 15:00 Uhr ist Pause. Danach geht es mit den verschiedensten Lagerarbeiten weiter. Die Brücke über den Bach wird vervollständigt, die Patrouillen-Wimpeln werden fertiggestellt. Daneben wird Funksprechen geübt, Prüfungen für die „Grüne Karte“ abgelegt und der vorhandene morsche Kinderspielplatz mit frisch angekommenem Holz erneuert.

Nach dem patrouillenweise selbst angefertigten Abendessen treffen wir uns um 21:00 Uhr wieder am Lagerfeuer, wo die Patrouillen auftragsgemäß ein Lied zum selbstgetexteten Thema „Bundschuh“ vortragen. Um 23:00 Uhr ist Nachtruhe.

### **Mittwoch, 10. Juli**

Wieder zeigt sich der Himmel wolkenlos. Am heutigen Tag wird eine Lagerolympiade durchgeführt, die keine Einzelwertung sondern nur Patrouillenwertung zählt. Verteilt über den ganzen Tag sind insgesamt 10 Hindernisse (Hufeisenwerfen, Seh-Kim, Kranzlstechen, Geheimschrift+Knopfannähen, Morgensternweit- u. Zielwurf, Bauernkegeln, Geschicklichkeitsfahren für „Pferdegespanne“, Kerzenausschießen mit Wasserspritzen, Nägelhammern und Wasser gemeinsam aus einem Kübel in Gläser füllen) zu bewältigen, die besonders die Zusammenarbeit in den Patrouillen verlangen. Das Wetter bleibt den ganzen Tag schön und so können alle Stationen problemlos abgewickelt werden.

Am Abend stößt Raphael Hasibeder, ein weiterer Späher, zu uns. Er konnte krankheitshalber nicht früher kommen. Lagerleiter Reinhold Stürzer zeigt Dias vom diesjährigen Osterlager. Danach geht es ohne Lagerfeuer frühzeitig ins Bett, denn am nächsten Tag steht die große Wanderung bevor.

### **Donnerstag, 11. Juli**

Der Himmel ist bewölkt, es ist jedoch trocken. Um 10:00 Uhr marschieren wir patrouillenweise vom Lagerplatz ab auf die *Lausnitzer Alm*. Am Weg sind Bundschuh-Taler versteckt, deren Auffindung zur Bewertung zählt. Gegen 12:00 Uhr Mittag sind wir nach steilem Anstieg endlich auf der *Lausnitzer Alm*, wo wir eine einstündige Pause halten. Während des Marsches wurde mit den Funksprechgeräten geübt und auf der Hütte befassen wir uns mit dem Thema „Karte-Kompass“.

Um 13.00 Uhr geht es weiter zum *Lausnitzer See* in einer Höhe von 2001 m, wo die Suche nach der vermissten Kriegskasse aus dem Bauernkrieg 1525 rasch Erfolg bringt. Triumphierend wird die Kiste voller Dukaten dem Gruppenführer vorgeführt. Einige unserer tapfersten GuSp stürzen sich in den kalten See und nehmen trotz kühler Außentemperatur ein Bad. Danach trennen sich von unserem Trupp jene 7 GuSp, die nächstes Jahr zu den CaEx überstellt werden. Es sind dies: Fritz Nino, Hittmann Katharina, Kletzl Nina, Nobis Daniel, Reichl Stefan, Schweiberer Christine und Seemayer Wolfgang. Diese übernachteten mit Rudi Pucher und Michael Kundt auf der nahegelegenen *Brucker Alm*. Die aufgestellten Kugelzelte werden gar nicht benutzt, da

es um das Lagerfeuer viel romantischer ist und das Wetter ein Übernachten im Freien erlaubt. Der Rest des GuSp-Trupps begibt sich auf den Heimmarsch. In Ermangelung eines ordentlich markierten Weges gehen wir quer-Feld-ein durch den Wald hinunter zum Hochofen-Museum an der Straße und treffen gegen 18:30 Uhr vollständig und gesund im Lager ein.

Alle, auch die anfänglich verzagten GuSp, sind stolz auf die eigene erbrachte Leistung und es herrscht ein allgemeines Hochgefühl. Unsere Köchin, Lilli Kunesch, wird mit Blumen bedacht und das servierte Nudelgericht schmeckt ausgezeichnet. Für den Rest des Abends gibt es kein Programm. Die Kinder freuen sich über das erweiterte Platzangebot aufgrund der fehlenden CaEx-Anwärter.

### **Freitag, 12. Juli**

Unsere nun bereits professionelle Weckfanfare ertönt heute erst um 08:00 Uhr. Die Kinder dürfen also um eine Stunde länger schlafen. Das Wetter zeigt sich leicht bewölkt mit Tendenz zu wolkenlos. Nach dem Frühstück taucht Michael Kundt mit den Zelten und Schlafsäcken unserer CaEx-Anwärter auf und erzählt vom Ablauf der Nacht auf der *Brucker Alm*.

Um 10:00 Uhr ist Flaggenparade und die nächsten zwei Stunden werden zum Ablegen von Prüfungen und der Vorbereitung des Bunten Abends am Samstag genutzt. Nach der Mittagspause um 14:00 Uhr läuft das Programm weiter. Die Kinder zeigen sich sehr interessiert und engagiert beim Ablegen der Prüfungen für die Erprobungskarte. In der Zwischenzeit ist Ludwig Kunesch mit dem Lastwagen eingetroffen und im Laufe des Nachmittags kommen noch die Ehepaare Prassnigger und Ehepaar Pink sen. Gegen Abend stößt Richard Pfeifenberger mit dem zweiten Miele-Transitbus zu uns.

Am Abend sitzen wir beim großen Lagerfeuer in der Runde und singen einige alte und einige neue eingeübte Lieder. Heute wird es sehr spät. Die Stimmung ist gut und alles gesund.

### **Samstag, 13. Juli**

Trotz vorhergesagtem Regenwetter ist die Nacht trocken verlaufen und am Morgen zeigt sich der Himmel nur leicht bewölkt. Sofort beginnen wir mit dem Einpacken der persönlichen Ausrüstung und dem Verlegen zur Tenne. Mit dem Wetter haben wir besonderes Glück. Die Zelte trocknen bald und am Vormittag kann alles eingepackt werden. Der Nachmittag kann daher für Freizeit verwendet werden.

Gegen 16:00 Uhr verlassen uns Ludwig Kunesch und Richard Pfeifenberger mit dem LKW und praktisch dem gesamten schweren Gerät.

Um 19:30 Uhr trifft eine Abordnung der RaRo ein, die für das morgige Jubiläumsfest des örtlichen Stachelschützenvereines (25 Jahre Gründungsfeier) Getränke und

Würstel verkaufen werden. Am Abend gibt es im Nebengebäude einen langen Buntten Abend mit Sketches und Spielen, Siegerehrungen für Lagerwettkampf(Sieger: Füchse) und Jahreswettkampf(Sieger: Tiger) und häufigste Anwesenheit(Siegerin: Martina Stockinger) und Verleihungen(2.Klasse: Caroline Finze, Raphael Hasibeder, Michael Steinberger, 1.Klasse: Christine Schweiberer, Martina Stockinger.)

## **Sonntag, 14. Juli**

Der Himmel zeigt sich dicht bewölkt. Wir werden kaum mit dem Packen und dem Reinigen der Zimmer fertig, ist das Gasthaus Bundschuh bereits von einer Unmenge Schützenabordnungen und Gästen umringt. Umso schneller verstauen wir unser Gepäck in den Fahrzeugen und machen uns zur Teilnahme am Feldgottesdienst bereit. Nun beginnt es zu regnen. Trotzdem marschieren die eingeladenen Vereinsformationen auf der nahegelegenen Wiese auf. Die Pfadfindergruppe Oberndorf wird als besondere Attraktion begrüßt. Der berühmte Pfarrer Valentin Pfeifenberger, der „Bischof des Lungaus“, zelebriert in Schützenuniform die Messe. Es regnet so stark, dass die Prangerschützen Mühe haben, auch nur die Hälfte ihrer Stutzen abzufeuern. Nach einer kurzen Jause machen wir uns um 12:00 Uhr auf den Heimweg.

Wie schon auf der Anreise besteht der Convoy aus dem Fahrzeug von Frau Fritz, dem Fahrzeug von Michael Kundt samt Anhänger und den beiden Miele-Bussen, gesteuert von GF Bernard Stockinger und ARO Hans Weiner, allerdings ergänzt um Familie Probst, die das bei der Hinfahrt im LKW mitfahrende Vorkommando transportiert. Roland Reisinger wird von seinen Eltern abgeholt, da sie direkt nach Kärnten auf Urlaub weiterfahren. Schon nach kurzer Wegstrecke ersterben die Gespräche in den Fahrzeugen und auf der Autobahn ist kein Kopf der Kinder mehr zu sehen, weil sie alle übereinandergefallen auf den Bänken schlafen.

Um 15:00 Uhr treffen wir auf dem Platz hinter der Post in OBERNDORF ein. Nach dem Antreten wird nochmals gemeinsam das Landsknechtslied „Vom Barette schwankt die Feder“ gesungen und unsere müden Bauernrevolutionäre fahren vollzählig und gesund mit ihren Eltern nach Hause.

## **Montag, 15. Juli**

Wie besprochen treffen sich um 10:00 Uhr ein Großteil der Lagerteilnehmer unter der Führung von Lagerleiter Reinhold Stürzer und GF Bernard Stockinger, um die letzten Reinigungsarbeiten vorzunehmen bzw. das Kleinmaterial zu verstauen. Gegen 12:00 Uhr sind diese Arbeiten beendet und das Sommerlager 2002 damit erfolgreich abgeschlossen.